

Medienmitteilung

Mittwoch, 6. Mai 2009

Klimapolitisch auf dem richtigen Kurs

economieuisse begrüsst grösstenteils den Bundesratsentscheid zum CO₂-Gesetz

Der heute vom Bundesrat getroffene Entscheid über das weitere Vorgehen bei der Revision des CO₂-Gesetzes ermöglicht die Weiterführung der bisher sehr erfolgreichen Klimapolitik der Schweiz. Freiwillige Massnahmen sollen auch in Zukunft gegenüber staatlichen Eingriffen Vorrang geniessen. economieuisse unterstützt daher die Stossrichtung des Bundesrates weitgehend.

Mit der Zielsetzung einer Emissionsreduktion von 20 Prozent bis 2020 gegenüber 1990 hat der Bundesrat ein ambitioniertes und dennoch realistisches Ziel gesetzt. Gemessen an den bereits heute tiefen Treibhausgasemissionen von lediglich 5,8 Tonnen pro Kopf der Bevölkerung würde die Schweiz damit weiterhin ihre Spitzenposition im Klimaschutz beibehalten.

Zu begrüssen ist ebenso die Regelung im Treibstoffbereich. Diese schafft genügend Flexibilität, um auch im Ausland kosteneffiziente Investitionen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen zu tätigen. Die Fortführung des Klimarappens und die Verbesserung der dafür erforderlichen Rechtsgrundlage sind als Fortschritt zu werten. Erfreulich ist zudem, dass beim industriellen Treibhausgas SF₆ die bestehende Branchenlösung weitergeführt wird.

Allerdings geben einige der heute vorgeschlagenen Massnahmen auch Anlass zu Kritik. Zum einen ist die Teilzweckbindung der CO₂-Abgabe auf Brennstoffe nicht verfassungskonform. Hohe Mitnahmeeffekte stellen die Notwendigkeit dieses rund zwei Milliarden Franken teuren Subventionspakets klar in Frage. Grosse Fragezeichen sind auch bei den absoluten Begrenzungszielen für Industrieunternehmen zu setzen. Ein Begrenzungsziel, das sich an den Werten der Jahre 2008 bis 2012 und somit an einer rezessiven Wirtschaftsphase bemisst, würde zu einer eigentlichen Wachstumsbarriere führen.

Rückfragen:

Urs Näf

Telefon: 044 421 35 28 / 076 330 25 56

urs.naef@economieuisse.ch